

# Metelener Kiebitz

www.spd-metelen.de

Nr. 61, Juli 2002



## Am 22.09. ist Bundestagswahl

Metelener SPD mit buntem Programm für Spaß und Information  
— Zwei Abgeordnete für Metelen — MdB Ingrid Arndt-Brauer mit mehreren Auftritten im Vechtestädtchen

Die ersten Plakate stehen bereits und weisen darauf hin: Am 22. September 2002 ist Bundestagswahl!

Auch bei den Metelener Sozialdemokraten stehen derzeit alle Zeichen auf Wahlkampf. Kein Wunder – gilt es doch, das eigene Programm, die eigenen Kandidaten gut zu positionieren und den Wählerinnen und Wählern die eigenen Stärken zu präsentieren.

- Die Metelener SPD wird den Bundestagswahlkampf 2002 mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung mit unserer Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer am 12.07. in der Gaststätte Brinckwirth einläuten. Dabei wird es um das besonders in Metelen aktuelle Thema der Gemeindefinanzen gehen.

- Es folgt das Sommerfest am 03. August, das als „Tag der offenen Tür der SPD“ am Mühlenmuseum gefeiert wird. Mit auf dem Programm: eine Kanuregatta auf der Vechte!

- Um Sie weiter auf dem Laufenden zu halten zu den Metelener Themen wird vor der Bundestagswahl auch

der KIEBITZ noch einmal durch Metelen fliegen.

- Im Sommer werden Vorstand und Fraktion der SPD zusammen mit MdB Ingrid Arndt-Brauer mit dem Nahverkehrszug von Gronau über Ochtrup, Metelen, Steinfurt usw. bis nach Altenberge fahren. Eine Fahrt quer durch unseren Wahlkreis, morgens um 06.00 Uhr, um mit den Pendlern ins Gespräch zu kommen.

- Auch an Ständen werden die Vertreter der SPD Informationen für Sie bereit halten und Ihnen für Gespräche zur Verfügung stehen. Besuchen Sie uns!

- Immer aktuell finden Sie uns auch im Internet: unter [www.spd-metelen.de](http://www.spd-metelen.de) gibt es aktuelle Infos zu uns und unserer Arbeit und – ganz neu – ein Gästebuch für Ihre Kommentare!

Bis dahin aber wünscht Ihnen die SPD Metelen schöne Ferien. Wenn Sie verreisen, kommen Sie heil wieder, wenn Sie hier bleiben, wünschen wir Ihnen gutes Wetter und viel Spaß!

Ihre Metelener SPD

### In diesem Kiebitz

Auf den Innenseiten: Unsere Bundestagsabgeordnete Ingrid-Arndt-Brauer über die positive **Bilanz der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik.**

Auf der Rückseite: **Metelens Schwimmhalle** – Hintergründe, Zahlen und Fakten zur Diskussion. Was ist noch zu machen?

# SPD

# Positive Bilanz der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik

Von Ingrid Arndt-Brauer, MdB

Das Wahlprogramm der Union durchzieht als Leitmotiv das krampfhaft Bemühen, Deutschland schlecht zu reden. Immer wieder taucht die Behauptung auf, Deutschland sei das wirtschaftliche „Schlusslicht“ in Europa und Friedrich Merz erdreistet sich gar, Deutschland als den „Kranken Mann Europas“ zu bezeichnen. Weiß man, für wen dieser Begriff einst geprägt worden ist, nämlich für das zerfallende Osmanische Reich im letzten Jahrhundert, so kann man ersehen, wie dreist und verantwortungslos der Vergleich ist.

Aber wie steht Deutschland nach vier Jahren rot-grüner Regierungsmehrheit wirklich dar? Sehr gut kann man nur sagen und das belegen auch die Fakten!

## Höheres Wirtschaftswachstum als unter der Regierung Kohl

Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum lag beziehungsweise liegt in den Jahren von 1999 bis 2003 bei 1,8 bis 1,9 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum in den Jahren unter der Regierung Kohl von 1992 bis 1998 lag hingegen durchschnittlich bei 1,3 Prozent. Im ersten Quartal 2002 ist die deutsche Wirtschaft um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Die Exportquote stieg von 29 Prozent im Jahr 1998 auf über 35 Prozent. Die Direktinvestitionen in Deutschland haben sich von 1998 – 2001 gar verzehnfacht (1995 bis 1998: 31 Milliarden Euro; 1999 bis 2001: 321 Milliarden Euro).

Deutschland hat damit die höchsten Direktinvestitionen auf europäischer Ebene.

Bei den Patentanmeldungen liegt Deutschland hinter Japan weltweit auf Platz zwei. Im Jahr 2001 wurden 50 Prozent mehr Patente als 1998 angemeldet.

## Haushaltskonsolidierung gut für das Wachstum

Garanten für diesen Erfolg sind einerseits die Haushaltskonsolidierung, andererseits die „größte Steuerreform in der Geschichte der Bundesrepublik“ mit einem Entlastungsvolumen von über 56 Milliarden Euro in den Jahren von 1998 bis 2005.

Mit dem Atomausstieg ist ein jahrzehntelanger Streit um die Kernenergie beendet worden. Der Wettbewerb auf dem Strommarkt hat zu sinkenden Strompreisen für Industrie, Verbraucher und den Mittelstand geführt. Bei der Nutzung der Windenergie ist Deutschland Weltspitze. Die Förderung erneuerbarer Energien hat zu einem Boom und zu mehr Arbeitsplätzen in diesem Bereich geführt.

Als weitere Erfolge der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung ist die umfassende Förderung des Mittelstandes zu nennen: So zum Beispiel durch Entlastungen in Höhe von 16 Milliarden Euro bis 2005, die Förderung von mehr als 90.000 Existenzgründungen jährlich, das Meister-BAföG und die Außenwirtschaftsförderung.

## Konjunkturelle Talsohle durchschritten

Die konjunkturelle Talsohle ist



*Ingrid Arndt-Brauer, MdB, Metelens SPD-Kandidatin für den Bundestag*

durchschritten. Die wirtschaftlichen Daten und die Wachstumsaussichten für die nächsten Jahre sind gut.

Auch die Erfolge auf dem Arbeitsmarkt können sich sehen lassen. Verglichen mit 1998 waren 2001 rund 430.000 Menschen weniger arbeitslos. Im Zeitraum April 1998 bis April 2002 sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 238.000, die der schwerbehinderten Arbeitslosen um 36.000. Die Zahl älterer Arbeitsloser (ab 55 Jahre) sank im gleichen Zeitraum um 345.000. Gleichzeitig wurden über eine Million neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen. Mit dem Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit JUMP wurden seit 1999 über 400.000 Jugendliche in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung vermittelt.

Die Teilzeitbeschäftigung wird als Instrument zur Integration von Familie und Beruf nach einer Untersuchung des Arbeitsministeriums gut angenommen: 320.000 mehr abhängig beschäftigte Teilzeitkräfte innerhalb eines Jahres untermauern dies.

[www.arndt-brauer.de](http://www.arndt-brauer.de)

## Familien haben mehr Geld zur Verfügung

Die Entlastung eines Durchschnittsverdieners gegenüber 1998 beträgt zur Zeit etwa 1.850 Euro – Geld, das den Familien aufgrund der rot-grünen Politik zur Verfügung steht. Diese Entlastung wird bis 2005 auf 2.448 Euro anwachsen!

Diese Berechnung hat diverse Faktoren zur Grundlage: Wesentlich ist zum einen die Absenkung des Eingangssteuersatzes auf mittlerweile 19,9 % von 25,9 % (1998) und der Anstieg des Grundfreibetrages auf heute 14.402 Euro von 12.644 Euro (1998).

Des Weiteren ist das Kindergeld von 112 Euro (1998) auf 154 Euro (2002) erhöht worden. Auch andere Entlastungen im Familien-sektor spielen in diese Berechnung mit hinein.

## Faktor Arbeit entlastet – Renten gesichert

Mit der Ökosteuern sind die Rentenbeiträge auf heute 19,1 % gesenkt worden und der Faktor Arbeit

durch eine Senkung der Lohnnebenkosten entlastet worden. Eine Steigerung der Rentenbeiträge auf über 22%, wie sie erwartet wurde, und damit eine weitere Belastung des Faktors Arbeit konnte vermieden werden. Arbeitsplätze wurden damit gesichert.

Gleichzeitig ist durch die staatlich erheblich geförderte Riester-Rente – in der Endstufe 2008 beträgt das Fördervolumen mehr als 12,7 Milliarden Euro jährlich – die materielle Sicherheit der Rentner von Morgen auch im Alter erreicht worden.

## Fazit

Im Fazit kann man nur feststellen, dass Deutschland in den letzten vier Jahren wieder zukunftsfähig geworden ist, nachdem es unter Kohl schon fast Konkurs anmelden musste. Die rot-grüne Regierung in Berlin hat den Reformstau der Jahre Kohl aufgelöst und Deutschland fit für die Zukunft gemacht. Wenn sich heute Herr Merz, Herr Stoiber und Konsorten hinstellen und Deutschland schlecht reden wollen, müssen Sie sich vorhalten

lassen, aus wahltaktischen Gründen diesem Land Schaden zu zufügen!

Wenn Merz und Co. alles viel besser können, stellt sich doch die Frage, warum die Damen und Herren, die alle auch schon unter Kohl im Amt waren, es damals nicht besser gemacht haben? Deutschland steht im internationalen Vergleich hervorragend dar und jeder, der das leugnet, verkennt die Fakten!

Ihre Ingrid Arndt-Brauer, MdB

## Ingrid Arndt-Brauer

Ingrid Arndt-Brauer, geboren am 20.03.1961 in Marburg, ist Dipl.-Kauffrau und Dipl.-Soziologin. Sie ist katholisch, verheiratet, hat vier Kinder und wohnt in Horstmar.

Nach dem Besuch der Gesamtschule Wetter (Hessen) machte sie ihr Abitur am Gymnasium Philippinum in Marburg. Von 1980 bis 1985 studierte sie Betriebswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Marburg. Nach einer Familienphase wurde sie Sachgebietsleiterin für „Kommunales Marketing“ beim Kreis Steinfurt.

Seit 1980 ist Ingrid Arndt-Brauer Mitglied in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), seit 1999 Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

SPD-Mitglied ist sie seit 1983. 1985/86 war sie Stadtverordnete in Wetter (Hessen), von 1987 bis 1992 hatte sie verschiedene Funktionen bei den Jusos, der AsF und in der SPD im Unterbezirk Würzburg, seit 1992 dann hier im Unterbezirk Steinfurt, wo sie von 1994 bis 1997 auch Kreistagsabgeordnete für die SPD war. Zur Zeit arbeitet sie als Organisationsreferentin im Unterbezirksvorstand der SPD im Kreis Steinfurt und ist stellvertretende Vorsitzende im SPD-Ortsverein Horstmar.

Seit dem 01. Juli 1999 ist Ingrid Arndt-Brauer Mitglied des Deutschen Bundestages als Nachrückerin für Ingrid Matthäus-Maier. Dort arbeitet sie als ordentliches Mitglied des Finanzausschusses und stellvertretendes Mitglied des Petitionsausschusses.



MdB Angelica Schwall-Düren, Staatssekretärin Angelika Mertens und die Abgeordnete Ingrid Arndt-Brauer (alle SPD) bei der Eröffnung der Umgehung Metelen



# Metelens Schwimmhalle: Immer noch keine Klarheit

Gemeinderat lehnt SPD-Antrag ab –

Lösungsansätze des Bürgermeisters nicht in Sicht – CDU tagt

Der Antrag der SPD die Schwimmhalle zu schließen wenn nicht bis zum 30. September ein tragfähiges Konzept zum Erhalt der Schwimmhalle vorliegt, wurde in der letzten Ratssitzung abgelehnt. Was bleibt ist die Erinnerung an eine turbulente Sitzung. Es war schon bemerkenswert mitzubekommen, wie der Bürgermeister lautstark der CDU Anweisungen gab, wie abzustimmen sei. Aber schließlich war es vollbracht. Leider wurde damit die Chance versäumt, für alle Beteiligten die Karten offen zu legen. Stattdessen bleibt vieles unklar.

Der Bürgermeister verspricht zwar allerorten, die Schwimmhalle erhalten zu wollen, aber von Lösungsansätzen keine Spur. Die Finanzen der Gemeinde laufen derweil weiter aus dem Ruder.

Die CDU tagt und tagt und tagt ... und sucht vergeblich nach dem Königsweg. Unter der Hand weiß man zwar, dass einschneidende Maßnahmen notwendig sind, aber unangenehme Wahrheiten sollen dann doch besser andere verkünden.

Der Förderverein kämpft weiter entschlossen für den Erhalt des Bades. Leider muss er sich dabei von der Politik vollkommen alleine gelassen fühlen; ist sie doch nicht bereit ein klares Ja oder Nein zum Erhalt des Bades zu erklären. Genau das ist aber die Absicht des Einwohnerantrages der ein Votum der Politik fordert.

Zumindest aber hat die SPD erreicht, dass endlich die Diskussionen um die Schwimmhalle nicht in irgendwelchen stillen Kämmerchen geführt werden, sondern dort wo sie hingehören: Bei den Metelener Bürgerinnen und Bürger.

Die SPD kann nur versprechen, dass wir uns weiterhin dafür einsetzen werden, dass es in Zukunft wieder Chancen gibt. Chancen, Kinder und Jugendarbeit, die Vereine, Familien und das Leben in Metelen zu fördern. Damit in Zukunft nicht mehr die Gemeinde den Haushalt sichern muss, sondern der Haushalt die positive Entwicklung der Gemeinde sichert.

## Chance „Modell Alpen“?

Die Metelener SPD hat sich intensiv mit Alternativen zum Erhalt des Schwimmbades beschäftigt. Leider mussten wir erkennen, dass das Alpener Modell in Metelen nicht realistisch ist. Das zeigt auch unsere Tabelle.

Die Gemeinde Alpen hat dem Trägerverein ein voll saniertes Bad übergeben. Der Trägerverein hat rd. 1.800 Mitglieder, die jedes Jahr einen Beitrag von 56 Euro leisten. (Ehepartner und Jugendliche zahlen ermäßigte Beiträge.) Die technische Beaufsichtigung des Bades erfolgt komplett durch den Verein. Allgemeines Baden findet nicht statt. Die Gemeinde schießt knapp 50.000 Euro zu.

Übertragen auf Metelen bedeutet dies: Unterstellt man sehr optimistisch, dass jeder zweite Haushalt der Gemeinde in einem privaten Trägerverein Mitglied werden würde, müssten diese jedes Jahr rd. 140 Euro aufbringen. Rechnet man die Finanzierungskosten für die Sanierung hinzu erhöht sich der Betrag um rd. 50 Euro, also insgesamt rd. 190 Euro Beitrag. Dabei ist bereits ein Zuschuss der Gemeinde in Höhe von 50.000 Euro berücksichtigt.

## Was kostet die Schwimmhalle?

Voraussichtliche Sanierungskosten	ca. EUR 600.000
Dachsanierung, absolut sofort erforderlich	EUR 80.000
Jährlicher Zuschuss ohne bisherige Sanierungskosten	EUR 105.000
Zuschüsse des Landes	keine*
Mitglieder des Fördervereins	97

\* In den nächsten Jahren ist nicht mit Zuschüssen zu rechnen. Leider wurden die Anträge zu spät gestellt. (Gemeinden wie Wetrtingen und Schöppingen waren da schneller.) Zudem wurde vom Land klargestellt, dass entweder die Schwimmhalle oder aber die Sanierung der Sporthalle gefördert werden, aber nicht beides.

**Impressum:** Metelener Kiebitz, SPD-Ortsverein Metelen, verantwortlich: Helmut Brüning, weitere Redaktion: Ulli Blanke, Andreas Sievert, Michael Zander. Layout: Johannes Schwall. Kontakt: SPD-Bürgerbüro, Adenauerstraße 34, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 99 72 35, Fax (0 25 56) 99 72 36, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de, Internet: www.spd-metelen.de, Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 1.800 Ex.

